



## **PJ-WEGWEISER**

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin,  
Schmerztherapie und Palliativmedizin

**H** HELIOS Klinikum Gotha

Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena

## **Impressum:**

Claudia Ehlers, Dominique Quart, Isabell Woest, Marie-Luise Lauterjung, Antje Braunke

Jena, Mai 2017

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektleitung im Studiendekanat ([pjplus@med.uni-jena.de](mailto:pjplus@med.uni-jena.de)).

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Willkommen in der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie</b> .....	4
Liebe Studierende im Praktischen Jahr, .....	4
<b>Vor dem Start...</b> .....	5
Organisatorisch .....	5
Inhaltlich .....	5
<b>Über die Intensivstation</b> .....	6
Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte .....	6
<b>Der 1. Tag</b> .....	7
Nicht vergessen! .....	7
<b>Der Alltag als PJler</b> .....	8
Betreuung eigener Patienten .....	8
Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf .....	9
Arbeitszeiten: .....	9
Ablauf Frühdienst: .....	9
Ablauf Spätdienst: .....	9
Ablauf ITS: .....	9
Dienstplan-/Arbeitsplan: .....	10
Seminare und andere Lehrveranstaltungen .....	10
<b>Checkliste für die 1. Woche</b> .....	11
<b>Checkliste zum Ende des Tertials</b> .....	11
<b>Feedback und Lebenslanges Lernen</b> .....	12
Die Rollen eines Arztes .....	13
Der Arzt als medizinischer Experte .....	13
Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen .....	13
Der Arzt als Individuum .....	13
<b>Hygiene</b> .....	14
<b>Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz</b> .....	15
<b>Who's Who</b> .....	16
Telefonnummern auf Station .....	16
<b>Notizen</b> .....	17

# Willkommen in der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

## Liebe Studierende im Praktischen Jahr<sup>1</sup>,

Wir freuen uns, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres in unserer Klinik absolvieren werden!

Dieser PJ-Wegweiser soll Ihnen helfen, schon von Beginn an richtig in das Praktische Jahr „einzu- steigen“. Wir haben daher alle benötigten Informationen zum formalen Ablauf, inhaltlichen Besonderheiten, angebotenen Veranstaltungen etc zusammengestellt. Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes soll dieser Wegweiser ihr PJ ergänzen und strukturieren um Ihnen maximale Lernerfolge zu ermöglichen.

In der Abteilung Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie gewährleistet ein erfah- renes Team von 14 Fachärzten und 6 Weiterbildungsassistenten die umfassende perioperative Versorgung sowie die intensivmedizinische Behandlung schwerstkranker Patienten. Dabei wird die anästhesiologische Versorgung rund um die Uhr mit allen modernen Verfahren der Narkose- führung und regionalen Blockadetechniken sichergestellt.

9300 Anästhesieleistungen werden jährlich in 8 Operationssälen durchgeführt. Hierbei kommen alle gängigen Verfahren der Allgemeinanästhesie und eine Vielzahl von Regionalanästhesien sowie Schmerzkatheterverfahren zur postoperativen Schmerztherapie zum Einsatz

Im Rahmen des Praktischen Jahres können interessierte zukünftige Kollegen ein Tertial in unserem Krankenhaus ableisten. Nach einer Einweisung in das Fachgebiet durch erfahrene Oberärzte, haben Sie die Möglichkeit unter Anleitung und Aufsicht erste eigene praktische Tätigkeiten durch- zuführen. Im Rahmen Ihres Tertials rotieren Sie durch die Bereiche Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Ebenfalls ermöglichen wir Ihnen eine Hospitation im Rettungsdienst.

Auch interessierte Famulanten können gemäß ihrem Ausbildungsstand erste eigene Erfahrungen sammeln. Sie haben außerdem die Gelegenheit an klinikinternen Fortbildungen, welche einmal wöchentlich stattfinden, sowie am Simulatortraining teilzunehmen.

**Dr. med. Antje Braunke**

Oberärztin

---

1 Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument darauf verzichtet immer beide Geschlechter zu nennen, sondern lediglich die männliche Form verwendet. In den Ansprachen sind aber natürlich immer alle Ge- schlechter eingeschlossen..

# Vor dem Start...

Alle notwendigen Informationen zu Vorbereitungen und Ansprechpartnern bezüglich Ihres Praktischen Jahres am Universitätsklinikum Jena im Allgemeinen finden Sie auf folgender Webseite des Studiendekanats:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/pj.html>

## Organisatorisch

Vor Beginn Ihres PJs in unserem Hause sollten alle wichtigen Unterlagen in der Personalabteilung vorgelegt werden.

- Nachweis vom Finanzamt mit der Identifikationsnummer (11stellig)
- Rentenversicherungsnummer / SV-Ausweis als Kopie
- Mitgliedsbescheinigung einer Krankenkasse
- Studienbescheinigung und Bescheinigung nach §9 Bafög für das aktuelle Semester
- Schweigepflichtserklärung, persönlich in der Personalabteilung zu unterzeichnen
- Aktuelle Bescheinigung / Ärztliches Attest des Betriebsarztes der Universität
- Evtl. Eheurkunde
- Evtl. Geburtsbescheinigung der Kinder
- Kontonummer/Bankverbindung

Des Weiteren sollten Sie ca. 3-4 Wochen vorher über das Sekretariat der Anästhesie und Intensivtherapie mit uns Kontakt aufnehmen, um alle eventuell offenen Fragen vor Beginn des Tertials zu klären. Als direkte Ansprechpartnerin können Sie sich ebenfalls an Frau Oberärztin Dr. Braunke, Tel. 036212205916, wenden.

## Inhaltlich

Zur Vorbereitung auf die praktischen Tätigkeiten empfehlen wir, sich mit den Medikamentenprofilen der Anästhetika und Notfallmedikamente zu beschäftigen. Weitere Literaturempfehlungen sind nach Aufstellung des individuellen Ausbildungsprogrammes mit dem Mentor abzusprechen.

# Über die Intensivstation

Die Intensivstation verfügt über 11 Intensivpflegeplätze zur Versorgung von chirurgischen und internistischen Patienten.

Neben einer 24-stündigen fachlichen Präsenz von erfahrenen Fachärzten sowie Fachpflegepersonal, bieten wir folgende Leistungen an:



- Differenzierte Beatmungsverfahren (invasiv/nichtinvasiv, Weaning nach Protokoll)
- Moderne Analgosedierungsverfahren (inkl. inhalativer Sedierung)
- Erweitertes hämodynamisches Monitoring (PiCCO, Echokardiographie)
- Differenzierte Ernährungstherapie mit frühzeitiger enteraler Ernährung
- Punktionstracheotomie (Frova)
- Kontinuierliche und diskontinuierliche Nierenersatztherapie in Zusammenarbeit mit nephrologischer Praxis am Standort
- Hypothermiebehandlung nach Herz-Kreislaufstillstand (Thermogard XP)
- Bronchoskopie (diagnostisch und therapeutisch)
- Ultraschallgestützte Punktion zur zentralen Venenkatheteranlage
- Neues elektronisches Patienten-Daten-Management-System (papierlose umfassende intensivmedizinische Dokumentation)

## Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte

In unserer Klinik werden Patienten verschiedenster Erkrankungen interdisziplinär behandelt. Dies ist besonders wichtig bei mehrfacherkrankten Patienten oder größeren operativen Prozeduren. Unsere Klinik ist Teil des deutschlandweiten Patientenblutmanagements-Projektes (PBM).

Das PBM ist ein multimodales und patientenzentriertes Konzept, das sich auf 3 Säulen aufbaut:

1. Diagnostik und Behandlung von Blutarmut und Gerinnungsstörungen
2. Minimierung von Blutverlusten und Rückgabe des Wundblutes während einer Operation
3. Unterstützung des Patienten in Zeiten von Blutarmut und eingeschränkter Blutgerinnung

# Der 1. Tag

Am ersten Tag melden Sie sich um 7:00 Uhr im Sekretariat der Klinik für Anästhesie, Intensivtherapie und Schmerztherapie. Unsere Sekretärin Frau Zschemisch zeigt Ihnen die Umkleidemöglichkeit und bringt Sie zur OP-Besprechung in den Aufwachraum. Nach einer kurzen Vorstellung bei allen Kollegen in der OP-Besprechung, wird Ihnen ein Mentor zugeteilt und Sie erhalten die Möglichkeit Ihren Laufzettel abzuarbeiten sowie die örtlichen Gegebenheiten kennenzulernen.

## **Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen...**

Idealerweise werden Sie von Ihrem Mentor oder einem anderen Arzt der Abteilung bei passender Gelegenheit (Visite, Frühstückspause, Morgenbesprechung o.ä.) vorgestellt. Es ist jedoch unvermeidbar, dass ein Teil der Mitarbeiter der Abteilung nicht anwesend sein wird.

Darum: Eine nette Vorstellung mit Namen und Funktion bei jedem, der einem über den Weg läuft, ist höflich und hilft auch dabei, selber die verschiedenen Personen kennen zu lernen. Im Zweifel sollten Sie sich lieber ein zweites Mal vorstellen als jemanden zu vergessen. Mitunter dauert es mehrere Tage, bis man alle Mitglieder des Stationsteams getroffen hat.

## **Nicht vergessen!**

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Hammer, Lampe und Stethoskop bzw. andere im Fachbereich notwendige Untersuchungswerkzeuge
- Stift und Notizzettel/Notizbuch
- Namensschild (sofern schon vorhanden)
- Schuhe und ggf. bereits Bereichsbekleidung
- Vorfreude ☺

Der erste Tag wird viele organisatorische und formale Gänge für Sie bedeuten. Die eigentliche Arbeit beginnt unter Umständen erst am folgenden Tag.

# Der Alltag als PJler

Die Ausbildung im PJ umfasst in unserer Klinik mehrere Rotationsabschnitte in dem die jeweiligen klinischen Arztstätigkeiten vermittelt werden. Der PJler ist immer einem Fach- oder Oberarzt zugeteilt und erlernt in seinem Beisein alle wichtigen Grundlagen unseres Fachgebietes. Ebenso sollen Grundlagen der Notfallversorgung auch innerklinisch gelernt werden. Spezielle Interessen in einem bestimmten Bereich können auch intensiviert werden. Dies sollte bereits bei Beginn der Ausbildungsplanung mit dem Mentor besprochen werden.

## Betreuung eigener Patienten

Ein immer wieder umstrittenes Thema ist die Verantwortlichkeit der PJler für einzelne Patienten. Natürlich kann ein Student im Praktischen Jahr keinesfalls alleinverantwortlich für einen Patienten sein. Dies ist rechtlich nicht statthaft. Es ist jedoch möglich, dass Sie unter enger Supervision eines verantwortlichen Arztes alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Schritte vorschlagen und vorbereiten. Der verantwortliche Arzt muss dabei jedoch alle Schritte nachvollziehen, mit Ihnen besprechen und formal abzeichnen. So können Sie, häufig erstmals in Ihrem Studium, tatsächliche Verantwortung übernehmen und eigene Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen. Für die Patienten ist jedoch stets garantiert, dass ein ausreichend fachkundiger Arzt alle Schritte bestätigt hat.

Sie wechseln so von der passiv zuschauenden in eine aktiv handelnde Rolle, die einen wesentlich größeren Lerngewinn ermöglicht. Dadurch sind Sie erstmalig damit konfrontiert alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Abläufe zu koordinieren und damit aktiv zu überblicken. Dies kommt auch dem häufig von Studenten kritisierten Mangel an Vorbereitung auf das spätere Berufsleben entgegen: der praktische Alltag als Arzt wird geübt, ohne, dass die volle Last der Verantwortung auf Ihren Schultern ruht.

Es ist jedoch nicht legitim, Sie als eigenständige Ärzte einzusetzen. Der Aspekt der Ausbildung steht jederzeit im Vordergrund.



# Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf

## Arbeitszeiten:

- **Frühdienst:** 7:15-15:45 Uhr
- **Spätdienst:** 12:00-20:30 Uhr
- **Prämedikationsdienst:** 10:00-18:30 Uhr
- **Dienst:** 7:15-7:15 Uhr

## Ablauf Frühdienst:

- 7:15-7:30: OP-Besprechung im Aufwachraum, dafür sollten die vollständigen OP-Programme mit vorgesehener Narkose, Nebenerkrankungen und Besonderheiten der jeweiligen Patienten vorliegen (Aufgabe des Prämedikationsdienstes)
- 7:15-8:00: Kurze Übergabevisite ITS, Mittwochs 7:00-7:30  
Gegebenenfalls danach/gleichzeitiger Beginn der Einleitung im Saal, je nach geplanter Narkose, Kathetern oder Ähnlichem
- OP-Beginn 8:00 Uhr

## Ablauf Spätdienst:

- Meldung beim OP-Koordinator
- Hilfe bei der Prämedikation, Ablösen im Saal, ab 15:30 Übernahme des geplanten Spätsaales

## Ablauf ITS:

- Nach Übergabe Visite, Kurvenvisite und Festlegung der groben Therapiepläne je Patient und Planung von Untersuchungen, invasiven Prozeduren
- Anschließend detaillierte Untersuchung der Patienten und schreiben des Therapieplanes
- 14:00 Uhr Röntgenbesprechung in der Radiologie
- 15:00 Uhr Übergabe Visite an den Dienst

## Dienstplan-/Arbeitsplan:

Der aktuelle Dienstplan liegt im Arztzimmer auf Intensivstation aus und ist auf Laufwerk F:/ Anästhesie/Dienstplanung einzusehen. Dort wird jeder Mitarbeiter jeweils seinem Arbeitsplatz zugeordnet, der PJler wird dort auch jeweils seinem Mentor zugeordnet. Studientage sind unter der Zeile Weiterbildung einzutragen. Bei Teilnahme am Bereitschaftsdienst ist der folgende Tag als Freizeitausgleich frei. In den jeweiligen Bereich werden wöchentlich Themen für die Mini-CEX festgelegt, so dass es die Möglichkeit der Vorbereitung gibt.

Bei etwaigen Problemen im Ablauf oder in der kurzfristigen Planung, sind diese mit dem Mentor, der Assistentensprecherin oder dem OP-Koordinator zu besprechen.

## Seminare und andere Lehrveranstaltungen

- Einmal wöchentlich gibt es eine abteilungsinterne Fortbildung. Die Themen werden auf der Internetseite veröffentlicht
- Im Haus werden durch verschiedene Fachabteilungen PJ-Seminare angeboten. Informationen sind dazu über CA Broska zu beziehen
- Einmal jährlich findet für Anästhesie und Intensivmedizin das Simulatortraining statt, woran dann auch PJler teilnehmen können
- Regelmäßig finden Mega-Code-Trainings im Hause statt.
- Nach individueller Absprache ist die Teilnahme auch an Weiterbildungsveranstaltungen in Erfurt auch möglich wie die Einführungskurse in die Anästhesie oder Intensivmedizin.
- SkillsLab-Kurse, Simulatortrainings etc., die als Seminare anerkannt werden?

## Checkliste für die 1. Woche

Was?	Wer?	Wann?	Durchgeführt
Vorstellung in einer Morgenbesprechung	PJ-Beauftragter der Klinik/Mentor	1. oder 2. Tag	
Führung über die Station (ärztlicher Teil)	Stationsarzt/ Mentor	Sobald wie möglich	
Führung über die Station (pflegerischer Teil)	Pflegedienstleitung (bzw. Delegierte) der Station	In der ersten Woche	
Vorstellung der zugehörigen Funktionsabteilungen	Stationsarzt/ Mentor	In der ersten Woche	
Kurze Einweisung in klinikspezifische Computersysteme sowie Vergabe von notwendigen Logins/Passwörtern	GB IT/Stationsarzt/ Mentor	In der ersten Woche	
Einweisung in das Führen der Kurve/ Patientenakte	Stationsarzt/ Mentor	Sobald wie möglich	
Erstes Gespräch mit dem Mentor	Mentor	In der ersten Woche	

## Checkliste zum Ende des Tertials


Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Verabschiedung auf Station	Stationsaufenthaltsraum	Letzte Woche, idealerweise letzter Tag	
PJ-Bescheinigung ausfüllen und Abgabe des Logbuches	PJ-Beauftragter	Letzter Tag (Cave: Datum →LPA!)	
Rückgabe klinikseigener Gegenstände, z.B. Spind-Schlüssel, Mitarbeiter-Thoska	An den Eigentümer (z.B. Wäschezentrale, Mitarbeiterservice)	Letzter Tag	
Abschlussgespräch mit dem Mentor	Ruhiger, ungestörter Raum	Letzte Woche oder letzter Tag	
Evaluation	MOSES/ULe	Spätestens bis zur fristgemäßen Anmeldung fürs Examen	

# Feedback und Lebenslanges Lernen

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie daher eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass Sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird Sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu lernen, in welchen Bereichen fachliche oder persönliche Defizite bestehen und wie diese behoben werden könnten. Dies zu erlernen passiert jedoch keineswegs automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

In Ihrem **Logbuch** befinden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertiales erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte **Mini-CEX (Mini Clinical Examination Exercise)** durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15-20 Minuten Länge, während derer Sie Ihre klinisch-praktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patienten üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt an Hand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden **keine Noten** vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eigenen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Gehen Sie dabei auch gerne aktiv auf das ärztliche Personal zu. Die Prüfer sollten nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Auch die Situationen sollten möglichst unterschiedlich sein. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll.

Die entsprechende Vorlage können Sie auf der Projektseite des Studiendekanats herunterladen<sup>2</sup>.

		Personenode (siehe Rückseite):	
		Erster Buchstabe Ihres Geburtsortes	
		Zweiter Buchstabe Ihres Vornamens	
		Dritter Buchstabe Ihres Nachnamens	
		Letzte Ziffer Ihres Geburtsjahrs	
		Letzte Ziffer Ihres Geburtsmonats	
<b>Mini-Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX)</b>			
Klinik/Abteilung: _____		Datum: _____	
Stud.-Erfahrung: <input type="checkbox"/> 1. Tertial <input type="checkbox"/> 2. Tertial <input type="checkbox"/> 3. Tertial <input type="checkbox"/> Famulatur			
Prüfer: <input type="checkbox"/> Assistenzärztin/arzt <input type="checkbox"/> Fachärztin/arzt <input type="checkbox"/> Oberärztin/arzt <input type="checkbox"/> _____			
PJ-Beginn: <input type="checkbox"/> Herbst/ <input type="checkbox"/> Frühjahr 20____			
Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial/Famulatur: _____			
<b>Art des Mini-CEX:</b>		<input type="checkbox"/> Patientengespräch (z. B. Anamnese) <input type="checkbox"/> Übergabe eines Patienten <input type="checkbox"/> Visitingespräch	
<input type="checkbox"/> klinisch-praktische Tätigkeit/klin. Untersuchung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____		Irrelevant nicht beobachtet Sofern vorhanden kann verbessert werden (wenn vorhanden verbessern)	
<b>Krankengeschichte</b>			
Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau der Schilderungen/Fragen, Inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergeben/Visiten			
<b>Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung</b>			
Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt			
<b>Körperliche Untersuchung</b>			
Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns			
<b>Klinisches Urteil/Management</b>			
Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differenzialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge			
<b>Organisation/Effektivität</b>			
Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Stringenz, Prioritätensetzung			
<b>Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:</b>			

2 <http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PJPlusDownloads.html>

## Die Rollen eines Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende drei Rollen sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von Ihnen besonders wahrgenommen und bewusst reflektiert werden:

### Der Arzt als medizinischer Experte

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbstständig und den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. herauszufinden, an welchen Stellen ihr Wissen noch lückenhaft ist.

### Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen

Als Arzt und bereits als Student im PJ sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens. Sie arbeiten eng im Team mit Kollegen anderer Fachbereiche und Berufsgruppen zusammen. Nutzen Sie Ihre Zeit im PJ um sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Dabei ist es egal aus welchem Arbeitsbereich Sie und Ihre Kollegen stammen, sie haben alle ein gemeinsames Ziel: die umfassende und hochqualitative Betreuung des Patienten. Zu Ihrer Arztrolle im Gesundheitswesen gehören zudem ethische und ökonomische Fragestellungen, mit denen Sie früher oder später im Verlauf Ihres Berufslebens konfrontiert werden.

### Der Arzt als Individuum

So wie jeder Patient einzigartig ist, so ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie ihr PJ auch, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinander zu setzen. Gerade in schwierigen Situationen (Notfallsituationen, bei Komplikationen, in Konfliktsfällen etc.) sollte sich ein Arzt realistisch selbst einschätzen können. Zu diesem Themenfeld gehört auch, über Kommunikationsfähigkeiten, Teamfähigkeiten und den Umgang mit Kritik nachzudenken. Daneben werden früher oder später für die meisten Kollegen Fragen relevant, inwiefern sich Beruf und Privatleben gegenseitig beeinflussen - z.B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

# Hygiene

Infektionen, die im zeitlichen Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen - insbesondere im Krankenhaus - stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Unser Qualitätsanspruch ist, die Infektionsraten und auch Antibiotikaresistenzen auf den unvermeidlichen Anteil zu begrenzen. Die Einhaltung der Standardhygienemaßnahmen durch alle Mitarbeiter sowie die Kenntnis und Umsetzung erweiterter Hygienemaßnahmen beim Nachweis spezifischer Krankheitserreger ist dafür Grundvoraussetzung. Detaillierte Erläuterungen dazu finden Sie im **Hygieneplan** und den Isolierungshinweisen.

Die durch Sie täglich umzusetzenden Standardhygienemaßnahmen umfassen

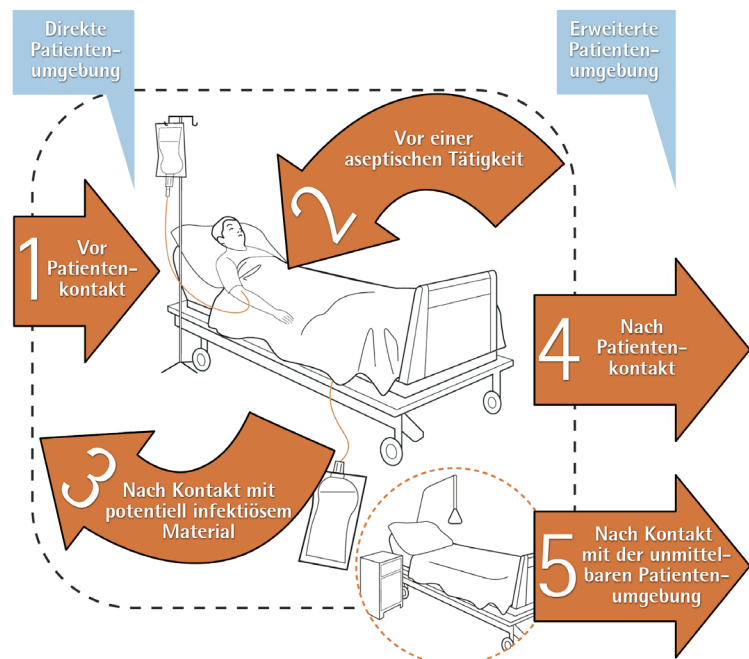
- die Händehygiene,
- das korrekte Tragen der Dienstkleidung und Anlegen von Schutzkleidung /-ausrüstung bei Erfordernis
- sowie die Desinfektion von am Patienten eingesetzten Untersuchungsmaterialien und Geräten.

Hände müssen sowohl indikationsgerecht (5 moments of hand hygiene) als auch mit der entsprechenden Einreibetechnik unter besonderer Beachtung von Fingerspitzen und Daumen sowie Nagelfalze desinfiziert werden.

Das Ablegen von Uhren, Ringen und sonstigem Schmuck an Händen und Unterarmen sowie unlackierte und kurz geschnittene Naturfingernägel sind aus Gründen der Patientensicherheit und Ihres eigenen Schutzes selbstverständlich.

Auch die Dienstkleidung (im Sinne Arbeitskleidung) dient dem Schutz

der Patienten und Mitarbeiter. Das Tragen von privater Oberbekleidung über oder sichtbar (und damit kontaminierbar) unter der Dienstkleidung verstößt gegen die Kleiderordnung des Hauses. Die Dienstkleidung muss bei einem wahrscheinlichen Kontakt zu Blut, Sekreten, Exkreten und anderen infektiösen Materialien durch eine zusätzliche Kleidung (Schürze, Kittel) geschützt und ggf. durch das Anlegen von Handschuhen, Mund-Nasen-Schutz und Kopfhaube ergänzt werden. In bestimmten Bereichen ist generell das Tragen spezifischer Kleidung erforderlich - die Hinweise auf den Schleusen- und/oder Desinfektionsplänen sind bitte korrekt einzuhalten.



© basierend auf „My 5 Moments of Hand Hygiene“, WHO 2009

Dem Desinfektionsplan können auch Mittel, Konzentration und Einwirkzeit für die zwischenzeitliche Desinfektion von Stethoskop, Ultraschallkopf und ähnlichen Medizinprodukten entnommen werden.

Nur durch die strikte Umsetzung der am UKJ vorgegebenen Hygienemaßnahmen durch alle am Pflege- und Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter bei jedem Patienten an jedem Tag ist die Übertragung von Infektionserregern und multiresistenten Erregern zwischen Patienten und Mitarbeitern und Patienten weitgehend zu verhindern.

Mit freundlichem Gruß

**Helke Dobermann**

Leiterin Krankenhaushygiene am Zentrum für Infektionsmedizin und Krankenhaushygiene

## Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Informationen zu arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie am schnellsten auf der Intranetseite des betriebsärztlichen Dienstes des Uniklinikums:

<http://www.betriebsarzt.uniklinikum-jena.de/Informationen+für+Studierende.html>

Informationen zu fachbereichsabhängigen Hygienebestimmungen wird Ihnen Ihr Mentor mitteilen, weitere Informationen finden Sie auf der Intranetseite der Abteilung für Klinikhygiene.

[http://egotec.med.uni-jena.de/zentral\\_media/Krankenversorgung/Krankenhaushygiene+.html](http://egotec.med.uni-jena.de/zentral_media/Krankenversorgung/Krankenhaushygiene+.html)

# Who's Who

## Telefonnummern auf Station

An jedem PC im Hause lässt sich ein Webbrowser öffnen. Hier erscheint automatisch die hausinterne Webseite. Dort ist ein Link zum klinikinternen Telefonbuch vorhanden. Hier sind alle erforderlichen Telefonnummern des Hauses aufgeführt. Wichtige Telefonnummern können Sie sich gerne auch hier notieren.

Kontakte	Durchwahl
Personalabteilung	231 / 2173
Sekretariat Anästhesie und Intensivstation	5014
OÄ Braunke	5916
OP-Koordinator	5777
Patientenblutmanagement	5515
Prämedikationstelefon	5062
Anästhesieschwester	5459
Intensivstation	5051







# Notizen

A series of horizontal dashed lines for taking notes, spanning most of the page width and starting below the title.

